

EVANGELISCHER

Gemeindebrief

Markt Schwaben

Arzing · Eicherloh · Finsing · Forstinning · Otterhofen

Februar - März - April 2012



Steht auf für Gerechtigkeit

Weltgebetstag am 2. März aus Malaysia
Mehr auf den Seiten 26 und 27.

In dieser Ausgabe:



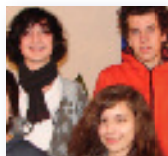
Gemeinde gestalten

Wahl, Versammlung, Fest
Seite 4 & 5



Alles hat seine Zeit

Fasten & Adventskalender
Seite 6 bis 9



Junge Gemeinde

Kleinkinder, Konfirmanden
Seite 10 bis 17



Gott loben und bitten

Gottesdienste
Seite 18 bis 21



Klassik, Jazz, Songs

Konzerte mit & ohne Orgel
Seite 22 & 23



Blick in die Welt

Palangavanu & Bethlehem
Seite 24 bis 29

Editorial.....

Dieser Brief enthält vier Sonderseiten zur Kalenderwerkstatt. Pfarrer Friedrich Eras hat sich nach vier Jahrzehnten entschieden, die Zusammenstellung und den Versand von Advents- und Fastenkalender zu beenden. Wir sind traurig und werden die Kalender vermissen, danken vor allem aber ihm und seiner Frau und allen, die beim Versand geholfen haben, für die 40 Jahre Kalender! Die Stimmen der regelmäßigen Kunden weit über Markt Schwaben hinaus sprechen ein beredtes Zeugnis.

KARL-HEINZ FUCHS

Redaktionsschluss



für den Brief Mai – Juni

Di. 3. April

Beiträge und Fotos bitte bis zu diesem Termin an das Pfarramt senden, wenn möglich per Mail. Fotos bitte in Bild-Datei. Die Redaktion freut sich auch auf Rückmeldungen zu diesem Brief. Mail: pfarramt@marktschwaben-evangelisch.de. Danke.

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt
Markt Schwaben

Verantwortlich: Karl-Heinz Fuchs

Layout: Christoph Fuchs, Karl-Heinz Fuchs

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 2.500

Kirchen-Logo: Ullrich Koch

Beiträge und Fotos: Armin Becker, Julee Butscher, Anne Bickhardt, Brot für die Welt, Friedrich Eras, Martin Eras, Karl-Heinz Fuchs, Ruth Fuchs, Reinhard Göster, Norbert, Joscko, Barbara Khan, Ullrich Koch, Peter Maeke, Christa Müller, Simone Scheyerer, Stimmen zu den Kalendern, Andi Weiss, Weltgebetstag.

Freu dich an dem, was dir heute begegnet...

von Religionspädagogin
Simone Scheyerer



Liebe Leser und Leserinnen! Hunderttausende von Menschen drängen durch die romantischen Altstadtgassen. Alle wirken, trotz der weihnachtlich gut gefüllten Mägen, beflügelt und leicht. Ja sie tanzen geradezu durch die hell erleuchteten Straßen.

Freu dich an dem, was dir heute begegnet ... Von Walzer, Operetten- und Rockklängen beschwingt vergisst so manch einer den Morgen danach.

... und denk nicht darüber nach, was dir morgen fehlen könnte. Heute wird gefeiert! Heute wird gelacht! Heute wird gelebt! Natürlich nicht über ein gesundes Maß hinaus. Die Ordnung muss schon gewahrt bleiben. Jedoch ein bisschen mehr als sonst darf schon sein.



Doch dann ... 23.55 Uhr ... einen Moment der Stille genießen. Innehalten. In den noch dunklen Nachthimmel blicken. Träumen. Freuen. Halte dir die Sorgen vom Leib, die durchs Grübeln entstehen ... Bestimmt fasst sich der Eine oder die Andere in jenem Augenblick einen guten Vorsatz, möchte im Neuen Jahr etwas positiv verändern. Sternenklar. Selbstverständlich. Doch wie

schnell wird dieser wieder über Bord geworfen? Nach zwei Wochen? Nach fünf Tagen? In drei Stunden? War das Ziel zu hoch gesteckt?

... und gehe froh und munter durch die Welt! Wäre das nicht ein guter Vorsatz? Einfach mit offenem Herzen dem entgegenzutreten was da auf uns zu kommt? Das wünsche ich zumindest Ihnen und mir: Im neuen Jahr, mit offenem Herzen an dem erfreuen, was auf uns zu kommt.

Ein gesegnetes Jahr 2012 wünscht Ihnen Ihre

Simone
Scheyerer



Am Dienstag vor der Verteilung ist Hochbetrieb im Gemeindefaal: Die Adressen werden aufgeklebt.

Danke für alle Mitarbeit!

Gemeindebriefe adressieren und verteilen

Wenn der Gemeindebrief aus der Druckerei kommt, muss er zur Verteilung vorbereitet werden. Die Adressen werden aufgeklebt. Die zu verschickenden Briefe werden in Kuverts gesteckt, adressiert und entweder zur Post oder zu den Verteilern/innen gebracht.

Viel Arbeit hat damit unsere Sekretärin Barbara Khan. Normalerweise schleppt sie bei fast 2300 Briefen insgesamt etwa 154 Kilogramm. Bei der Festschrift für die Orgel waren es sogar 288 Kilogramm. Beim Adressieren wird sie von einem festen und eingearbeiteten Team unterstützt, das sich immer am Dienstagvormittag vor der Verteilung im Gemeindefaal trifft.

Herzlichen Dank an Barbara Khan, allen, die adressieren, und allen, die verteilen! Wer mitmachen möchte, kann sich gerne im Pfarramt melden. Wir suchen immer Verteiler/innen und Adressierer/innen!

Mitarbeiterdankfest mit Kabarett „Pfarrermangel“

Das alljährliche Mitarbeiterdankfest findet 2012 im katholischen Pfarrheim Markt Schwaben statt. Wir gehen in das Pfarrheim, weil dort mehr Platz ist als in unserem Gemeindezentrum. Wir wollen um 17.30 Uhr mit einer Andacht im Pfarrheim beginnen, anschließend gibt es ein festliches Essen.

Um 19.30 Uhr wird es nachdenklich und lustig. Die „Pfarrermangel“, bestehend aus den vier Pfarrern Matthias Jokisch, Bernhard Liess, Stephan Opitz und Karl-Friedrich Wackerbarth werden uns in einer Mischung aus Musik und Dialog mit viel Humor zum kirchlichen Leben unterhalten und die Kirchenpolitik kritisch unter die Lupe nehmen. Wer als Mitarbeitende/r keine Einladung erhalten hat, möge das im Pfarramt mitteilen. Dann holen wir das gerne nach! Herzlichen Dank!

Katholisches Pfarrheim Markt Schwaben, Webergasse, Sa. 17. März, 17.30 Uhr.



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen

Kirchenvorstandswahl 2012

Am So. 21. Oktober ist Wahltag in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern. Die 6-jährige Amtsperiode des Kirchenvorstandes geht zu Ende. Dem Kirchenvorstand gehören neben den beiden Pfarrer/innen 10 Gemeindeglieder an. Wir benötigen mindestens 20 Kandidaten/innen.

Bis 20. Mai soll der vorläufige Wahlvorschlag stehen.

Der Kirchenvorstand hat bis 24. Februar einen Wahlausschuss zu bilden, der sich um die Vorbereitung der Wahl kümmert.

Bitte nennen Sie ab sofort Frauen oder Männer, die Ihrer Meinung nach geeignet sind, mit zu überlegen und mit zu entscheiden, was in unserer Gemeinde dran ist, damit sie lebendig bleibt, Altes bewahrt und Neues entwickelt und ausprobiert, Menschen für Jesus Christus interessiert und Gottes Liebe weitergibt.

Mindestalter: 18 Jahre, am Wahltag. Natürlich können Sie sich auch selber vorschlagen. Sie können im Pfarramt anrufen oder ein Blatt mit dem/den Namen abgeben. Vielen Dank für Ihr Mitdenken und Mitwirken.

Wählen dürfen alle, die am Wahltag 14 Jahre alt und konfirmiert bzw. aufgenommen sind oder mindestens 16 Jahre alt sind und seit drei Monaten in unserer Kirchengemeinde leben.

Gemeinde- versammlung zum Bauprojekt „Gemeinde- zentrum“

Evangelisches Gemeindezentrum,
So. 12. Februar, 11.15 Uhr

Was soll aus unserem Gemeindezentrum werden? Seit einigen Jahren schon macht sich der Kirchenvorstand Gedanken zum Gemeindezentrum.

Zunächst ging es um die energetische Sanierung, allmählich wurde aber auch überlegt, ob diese ausreicht. So wurden Wünsche von neuen Räumen aufgeschrieben und ein Bauausschuss eingesetzt. Gemeinsam mit Harald Hein, dem Architekten des Landeskirchenamtes, wurde über Umbau- und Erweiterungsmöglichkeiten beraten, bis hin zu Abriss und Neubau erwogen.

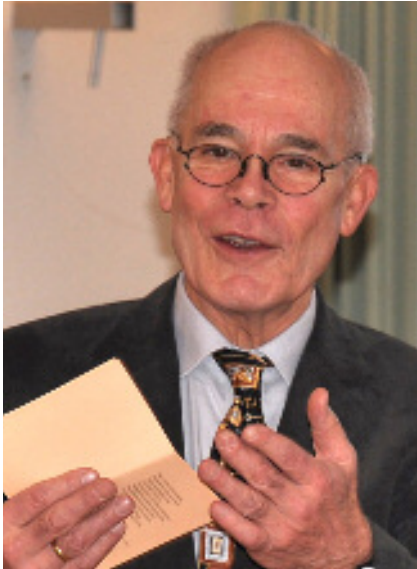
Der Kirchenvorstand hat noch keine Lösung, die er vorstellen kann, will aber nun in der Gemeindeversammlung ausführlich darlegen, wie der derzeitige Stand der Überlegungen ist, und will von Ihnen hören, was Sie dazu denken und welche Vorschläge Sie haben.

Gemeinsam finden wir sicher eine Lösung!

Blieben Sie also nach dem Gottesdienst da, oder kommen Sie noch dazu.

Nächste Sitzungen des Kirchenvorstandes

Mi. 15. Februar, 20 Uhr. Die weiteren Termine werden noch festgelegt. Die Sitzungen sind etwa monatlich, zum Teil öffentlich und finden im Gemeindezentrum statt.



Pfarrer i. R. Friedrich Eras war 40 Jahre lang für den Adventskalender verantwortlich. Anita Eras stand ihrem Mann mit Rat und Tat zur Seite.

Alles hat seine Zeit

Interview mit Pfarrer Friedrich Eras zum Ende der Kalenderwerkstatt

Mit den Markt Schwabener Kalendern soll es vorbei sein?

Eras: Das ist richtig. Aber zuerst kommt jetzt noch der „Fastenkalender 2012“ mit den zauberhaften Scherenschnitten von Hildegard Bräu. Erst danach ist Schluss.

Warum? Gab es Absatzprobleme?

Nein, im Gegenteil. Auch 2011 haben wir 13.000 Stück verkauft.

Geht Ihnen also das Material aus?

Ach, Bilder und Texte gäbe es noch genug. Außerdem macht es großen Spaß, immer neue Motive zu suchen.

Wo liegt dann das Problem?

Zuerst streikte der Computer im Pfarramt. Frau Khan stellte fest: Wir müssten entweder ganz von vorne anfangen oder aufhören. Fürs Anfangen bin ich zu alt. Fürs Aufhören spricht, dass 40 Jahre ein schönes Alter ist.

Ist also der Adventskalender veraltet?

Verglichen mit dem farbigen Hochglanz dieses Gemeindebriefes wirkt er jedenfalls eher bescheiden. Doch nur durch diese Schlichtheit konnte er preiswert sein.

Der Kalender hat alle Jahre eine hübsche Summe für unsere tansanischen Partner eingebracht.

Eigentlich war der Adventskalender ja nichts weiter als eine Art Spendenquittung. Dass den Partnern dieses Geld künftig fehlen wird, ist wirklich traurig.

Wie soll man das verstehen?

Die Hälfte des Verkaufspreises ging von Anfang an an die Partnerkirchen in Übersee. Die Unterstützung dieser weltweiten Zusammenarbeit war die Ursprungsidee. Schon in Freising, wo der „Adventskalender für Erwachsene“ vor 40 Jahren geboren wurde. Deshalb wurden auch oft Bilder und Texte berücksichtigt, die von außerhalb Europas kamen.

Wo hatten Sie denn die Vorlagen her?

Ich habe gesammelt. Zum Beispiel, wenn wir auf Reisen waren, etwa in Afrika, immer habe ich nach Motiven gesucht. Manchmal haben uns auch „Kunden“ schöne Bilder zugeschickt.

Wie haben Sie diese Kundschaft gewonnen?

Der Kalender hat vor allem für sich selbst gewonnen. Jemand bekam einen Kalender geschenkt und wollte ihn im nächsten Jahr selber verschenken.

Gab es noch andere Rückmeldungen?

In jedem Jahr schrieb uns mindestens eine Kalenderfreundin: „So schön war der Kalender noch nie.“ 2011 war übrigens das Echo ganz besonders erfreulich. Manche schrieben auch: „Herzlichen Dank Ihren Helferinnen und Helfern!“

Wer hat da geholfen?

Jedes Jahr mussten 1400 Prospekte verschickt und dann mindestens 700 Postsendungen eingepackt werden. Eine Riesenarbeit für ein unvergleichlich fleißiges Team von Frauen und Männern. Manche von ihnen haben 30 Jahre durchgehalten. Großartig. Dazu die Verwaltung, die Elsbeth Grytzky und Barbara Khan im Pfarramt „nebenbei“ erledigt haben. Toll!

Zahlen

1400 Adressen in der Kundendatei
13000 Stück Auflage Adventskalender
5000 Stück Auflage Fastenkalender

Und damit soll jetzt Schluss sein?

Weil eben alles seine Zeit hat. Aber ich gebe gerne zu: Meiner Frau und mir selbst werden die Kalender fehlen – wie ein guter Freund, der sich verabschiedet hat.

Wir danken Ihnen und Ihrer Frau ganz herzlich für Ihren Einsatz über vier Jahrzehnte. Viele, viele Menschen konnten Sie durch die Kalender beglücken. Dazu sprang sehr viel Geld für Übersee und andere Zwecke heraus
Herzlichen Dank!

KARL-HEINZ FUCHS

Fastenkalender 2012

Der neue „Fastenkalender 2012“ ist dem Gedenken an den Ökumene-Pionier Nathan Söderblom

gewidmet. Als schwedischer evangelischer Erzbischof setzte er sich einst unermüdlich für die Aussöhnung der Kirchen, Konfessionen und Völker und wurde dafür 1930 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Seitdem ist vieles geschehen. Söderbloms Vision aber ist aktuell geblieben. Wie der Markt Schwabener Adventskalender erscheint auch dieser kleine Fastenkalender heuer zum letzten Mal.

Umso mehr ist es uns ein großes Anliegen, den Kunden/innen für ihre zum Teil jahrzehntelange Treue und Hilfe zu danken. Dieser Dank gilt natürlich ganz besonders Hildegard Bräu, ohne deren künstlerischen Hände es den Fastenkalender nicht gegeben hätte, und Friedrich Eras, bis 2001 Pfarrer in Markt Schwaben, der die Worte ausgesucht und den Kalender zusammengestellt hat, sowie seiner Frau Anita und allen, die in der Kalenderwerkstatt mitgearbeitet haben.

Der Kalender ist für 1,50 Euro im Pfarramt erhältlich. Der Erlös ist für die Orgel in Markt Schwaben und die Glocken in Poing bestimmt.



40 Jahre Kalender

Stimmen aus dem Kundenkreis

Ich bedauere, dass die Kalender eingestellt werden müssen, sie haben immer sehr viel Freude gemacht. Fasten- und Adventskalender lernte ich über meine Nachbarin kennen, die sie schon seit Jahren mit einem festen Kreis von Freundinnen bezog. Nachdem diese „Bezugsquelle“ altershalber nicht mehr möglich war, habe ich die Kalenderbestellung übernommen, für meine Nachbarin, aber jetzt auch neu für mich und meine Eltern /Schwiegereltern. Ich fand die Kalender immer sehr ansprechend von den Texten her, praktisch im Format und für jedermann erschwinglich.

Barbara Wahl, Tübingen

Nicht nur wir, sondern auch die von uns alljährlich mit dem Adventskalender Beschenkten nehmen traurig zur Kenntnis, dass die „Stimme der Frauen“ Advent 2011 die letzte Ausgabe gewesen sein soll. In gut 20 Jahren haben wir uns alljährlich an diesem schönen Kalender erfreut, konnten aber auch 40 bis 50 Stück verschenken und Freunden in Deutschland, Siebenbürgen, Österreich, der Schweiz, Holland und in den Vereinigten Staaten in der Adventszeit Freude bereiten. Wir danken allen ehrenamtlichen Helfern.

Ruth und Herbert Burkhardt, Augsburg

Das ist eine traurige Nachricht, die uns da erreicht hat. Die beiden Kalender haben uns in der Elisabeth-Gemeinschaft durch viele Ad-

vents- und Fastenzeiten begleitet und darüber hinaus viele Menschen, denen wir die Kalender geschickt haben. Wir haben immer positive Rückmeldungen erhalten und unser Bedauern wird sicher von vielen Menschen geteilt.

Sr. Thea Hess, Elisabeth-Gemeinschaft, Darmstadt

Der Adventskalender hat mindestens 25 Jahre zu unserem Jahreskreis gehört.

Erstmals 20 Stück bestellt, im letzten Jahr waren es 75 Kalender, die ein willkommenes Mitbringsel waren, die Anlass waren, den immer wieder verschobenen Besuch endlich zu machen, verschickt mit unserem Weihnachtsbrief an Freunde und Verwandte, verschickt an die onkologische Kinderstation in Schwabing. Jedes Jahr ein neues Thema, neue Gedanken und gleichsam zum krönenden Abschluss „Die Stimme der Frauen“. Höchsten Respekt habe ich vor so viel ausdauernder und liebevoller Arbeit. Viele Empfänger werden ihn vermissen, ich ganz besonders.

Gisela Peschke, Forstinning

Eine Freundin aus Freising schickte mir jedes Jahr ihren Adventskalender nach Bos-

ton. Es war ein Geschenk aus der Heimat für die „stille Zeit“, die hier in Amerika alles andere als still ist. Schon im November



dröhnen die Weihnachtslieder in den Geschäften, der Weihnachtsrummel ist in vollem Gang und die Leute hetzen herum. In Amerika werden die Christbäume schon zu Beginn des Dezembers aufgestellt, der Advent fällt aus. Wie schön war es deshalb für mich, eine Erinnerung an die Adventszeit im Haus zu haben, einen besinnlichen Spruch für jeden Tag im Dezember. Der Kalender fand immer einen Platz auf unserem Kamin, die Bilder schnitt ich dann aus und verschickte sie als Karten an Freunde. Ich werde ihn vermissen. Alle guten Wünsche übertausend.
Barbara DeSouza, Boston/USA



Adventskalender - will man meinen - seien gedacht nur für die Kleinen zum Zeitvertreib, bis endlich dann der Heil'ge Abend kommt heran. Wir stellten fest: Auch „große Kinder“, die freuten oftmals sich nicht minder, wenn gute Worte sie begleiten durch die vorweihnachtlichen Zeiten. Das haben wir in all den Jahren auch von den Freunden oft erfahren, wenn sie mit uns gewartet haben auf den „Kalender aus Markt Schwaben“.
Hans-Hermann & Annelotte Oehl, Boppard



Ich gehöre als Nr. 6 sicher sehr lange zu den Kalenderfreunden, besonders zum Fastenkalender. Ich schätze die feinen Scherenschnitte. Wie oft habe ich damit Briefe, Liedblätter oder Einladungen geschmückt und dann kopiert. Es ist ein praktisches kleines Mitbringsel, das Freude ausgelöst hat. In meinem Schreibtisch haben sich immer einige Kalenderblätter befunden, die ich einem Päckchen oder Einladungsflyer mit einigen persönlichen Worten beifügen konnte. Dass dann noch bei dem Projekt etwas für einen guten Zweck abfiel, hat mich befriedigt. Alles hat seine Zeit. Herzlich Friedrich und Anita Eras für ihren Dienst dankend.
Inge Ammon, Fürstenfeldbruck



Vor vielen Jahren (vermutlich zu Beginn der 80-iger) hat mir meine Mutter, die in Oettingen im Ries wohnte, jedes Jahr zugeschickt. Nachdem ich die Adventskalender für meine 3 Kinder gebastelt hatte, freute ich mich sehr, täglich auch für mich etwas Schönes zu haben. Meine Mutter starb 1994, und ich musste von da an selbst den Kalender bestellen. Mich hat dieser Kalender immer an meine Mutter erinnert. Er wird mir fehlen. Ganz herzlichen Dank an das Ehepaar Eras. Sie haben in all den vielen Jahren viel Freude bereitet.
Gabriele Schmitt-Brunotte, Heidelberg

Ich beziehe beide Kalender schon seit etlichen Jahren und habe sie auch gerne weitergeschenkt. Für mich bedeuten Sie sehr viel, weil sie „helfen“ die Fasten- wie auch die Adventszeit ein wenig bewusster zu (er-)leben. Besonders gut fand ich immer die so unterschiedlichen Themenbereiche und die dazu liebevoll ausgesuchten Bilder/Scherenschnittmotive. Ich möchte mich bei Ehepaar Eras für die so treue – über drei Jahrzehnte hinweg – geleistete „Arbeit“ bedanken und finde es sehr schade, dass die Kalenderwerkstatt dieses Jahr schließt. Vielleicht fühlen sich ja in ihrer Region kreative Menschen berufen, die Freude daran haben, diese Arbeit weiterzuführen und ihr vielleicht ein neues „Gesicht“ zu geben. Das wäre wunderbar. Ich werde dafür beten. Herzlichen Dank nochmals für die segensreiche Arbeit von Ehepaar Eras!

Diana Agostin, Marburg

Zusammenstellung: KARL-HEINZ FUCHS



für Kinder von 0 bis 6 Jahren
und alle, die sie begleiten wollen.

Philippuskirche Markt Schwaben

So. 5. Februar, 11.15 Uhr

So. 25. März, 11.15 Uhr, mit Orgelführung

So. 8. April, Ostersonntag, 11.15 Uhr



Krippenspiel der „Großen Kleinen“ für die Kleinsten:
Dank der tollen MitspielerInnen auch diesmal wieder ein
Erlebnis: Weihnachten hautnah!

Hast Du Töne? – Unsere neue Orgel Kindern erklärt

Was klingt eigentlich bei der Orgel? Wo kommt die Luft her? Wozu braucht der Organist seine Füße? Und warum haben Pfeifen Bärte? ... Im Rahmen des Kleinkindergottesdienstes am So. 25. März um 11.15 Uhr wird uns Arnold Jungnitsch die neue Eule-Orgel vorführen und unsere Fragen beantworten.

Eltern-Kind-Gruppen

Wenn nach der Geburt der Alltag eingekehrt ist und die vielen Besucher langsam weniger werden, ist es schön, sich mit Müttern oder Vätern in derselben Lebenssituation zu treffen und auszutauschen. Und den Kindern macht es mindestens genauso viel Spaß, mit Gleichaltrigen zusammen zu sein! In unserer Mittwochsgruppe (Kinder ca. 1 Jahr alt) sind Plätze frei geworden. Vielleicht finden sich auch wieder ein paar Mütter oder Väter, die eine neue Gruppe für die Aller kleinsten ins Leben rufen wollen. Info und Unterstützung bei Pfarrerin Anne Bickhardt, Tel. 08121- 22 74 95

Eltern-Kind-Gruppe

Mi. 10 – 12 Uhr:

Kinder im ersten Lebensjahr.

Kontakt: Frau Staab-Thuro, Tel. 41 02 71.



Waldweihnacht am 8. Januar.

Familiengruppe: für Familien mit kleineren Kindern

Gemeinsam mit unseren Kindern Gott und die Welt entdecken, miteinander spielen, singen, basteln, und vor allem in der Natur unterwegs sein. Kontakt: Ariane und Andreas Sticht, Tel. 08121 – 98 68 85.

Familie Aktiv: Gesprächsabende für Eltern

Mitten im Alltagstrubel sich einen Abend Zeit nehmen, anderen begegnen, frischen Wind für in die eigene Gedankenwelt tanken und neue Kraft schöpfen.

Ob Filmdiskussion, Buchvorstellung, Bastel- oder Spieleabend, alternative Stadtführung, Bibliolog oder einfach ein gemütlicher Abend zum Ratschen – bisher war jeder Abend auf seine Weise anregend und besonders. Haben Sie Lust mitzumachen?

Kontakt: Anne Bickhardt, Tel. 08121 - 22 74 95.

Rückblick auf die Waldweihnacht

Wer hätte das gedacht? Im dicksten Schneesturm waren wir kurz vorher noch den Weg der Waldweihnacht abgelaufen. Doch dann rissen die Wolken plötzlich auf. Und die Strahlen der untergehenden Sonne beleuchteten eindrucksvoll den musikalischen Auftakt des Posaunenchores. Wetterfest verpackt folgten wir dem Esel Benjamin auf seinen abenteuerlichen Weg zur Krippe. Nachdem Benjamin die Begegnung mit allerlei Tieren und wir die dunklen matschigen Waldwege glücklich überwunden hatten, wies uns strahlende Bläsermusik den Weg zu Maria, Josef und dem Kind. Plötzlich aufkommender Wind trieb uns in den Schutz der nahegelegenen „Bienenhütte“, wo wir uns im Kerzenschein bei heißem Kinderpunsch und Plätzchen aufwärmen konnten.

Ein Dankeschön an die unerschrockenen Bläserinnen und Bläser, die trotz Wind und Wetter unseren Waldgottesdienst wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben!

ANNE BICKHARDT



Krippenspiel im Familiengottesdienst.

Kinderkino und viel mehr

Ein kleiner Rückblick:

Kinderkino:

Fr. 2. Dezember, 16.30 Uhr: 49 erwartungsvolle Augenpaare sitzen im prallgefüllten Gemeindesaal. Popcornduft, von 4 kg Mais, liegt in der Luft. Was passiert? Richtig! Kinderkino im Advent! Viel Spaß, ein toller Film, popcorngefüllte Mägen und strahlende Augen sprechen für sich.

Kinderabenteuertag:

Eine Woche später warteten fünfzehn Konfirmanden gespannt auf die angemeldeten 30 Kinder, mit denen sie am Kinderabenteuertag viel erleben sollten. Basteln, Spielen, Schleckereien machen, Geschichten hören und sehen und das alles rund um das Thema „Advent“ standen auf dem Programm. Begeistert, etwas erledigt, aber fröhlich auf die Adventszeit eingestimmt gingen gegen 14.05 Uhr alle wieder

nach Hause. Auf eine Wiederholung im neuen Jahr!

Krippenspiel:

Mit großer Spannung erwartete Frau Scheyerer die Krippenspielproben! Das daraus ein wahrer Krimi werden sollte, wer hätte das vorher gedacht! Letztlich wurde dann am 21. Dezember auch die letzte Rolle noch wunderbar besetzt. Natürlich ließen wir uns unsere gute Laune nicht verderben und hatten viel Spaß bei den multifunktionalen Proben. Der krönende Abschluss waren dann die beiden Auftritte am 24.12. in der Philippuskirche. Vielen Dank an die tollen Schauspieler und Schauspielerinnen, die es geschafft haben, zwei tolle Krippenspielauftritte zu zeigen, obwohl der 15 Uhr- Gottesdienst der erste Gesamtdurchlauf mit allen Krippenspielern war! Ein besonderer Dank gilt auch dem Co-Regisseur Andreas Fuchs, der im zweiten Gottesdienst die Regie übernommen hat. Auf ein neues Krippenspiel 2012! Und vielleicht dann mit etwas weniger Krimi-Spannung für Frau Scheyerer.



Fasching – so war es 2011.

Was passiert in den kommenden Wochen?

Kinderkino:

Ein erfolgreiches Event wird natürlich nicht vom Terminkalender gestrichen: Das Kinderkino! Am Fr. 16. März werden wir uns wieder von 15 bis 17.30 Uhr, lustige, spannende und actionreiche Filme im Gemeindesaal in der Martin-Luther Straße anschauen. Für einen Euro (für Popcorn, Getränke und Film) sind alle Grundschüler herzlich eingeladen. Welchen Film wir sehen werden, erfahrt ihr über die Einladungen von euren Relielehrern.

Kinderabenteuertag:

Und auch die letzte Konfirmandengruppe steht in den Startlöchern: Kinderabenteuertag: Am Sa. 4. Februar werden wir wieder, von 10 bis 14 Uhr, lachen, spielen, basteln, essen, trinken, Geschichten hören, Spaß haben ... Mitbringen brauchst du nur gute Laune, Schere, Kleber, Federmäppchen und 2,50 Euro für Essen, Ge-

tränke und Bastelmaterial. Die dazugehörige Anmeldung wird Mitte Januar von den Relielehrern verteilt werden. Wir freuen uns schon, dich wiederzusehen!

Kinderfasching:

Du machst gerne Spiele? Du liebst gute Laune? Lachen ist gesund? Ja? Na super, dann sei dabei wenn wir lachen, Spaß haben, spielen und naschen ... Wann? Natürlich beim Kinderfasching der evangelischen Jugend Markt Schwaben. Herzlich eingeladen sind dazu alle, vom Vorschulkind, über den Grundschüler bis hin zum Fünftklässler! Da wackeln die Mauern des Gemeindehauses! Du bist doch dabei! Die Party steigt am Fr. 17. Februar von 15 bis 18 Uhr und kostet inklusive Getränke und Imbiss 2 Euro.

SIMONE SCHEYERER



*Dienstagsgruppe von Pfarrerin Anne Bickhardt:
Namen der Konfirmanden/innen aus Datenschutzgründen nicht im Internet
Vorstellungsgottesdienst am 4. März: „Was ist normal?“*

Konfirmation am 5. Mai



*Mittwochsgruppe von Religionspädagogin Simone Scheyerer
Vorstellungsgottesdienst am 29. Januar: „Taufe“*



*Mittwochsgruppe von Pfarrer Karl-Heinz Fuchs
Vorstellungsgottesdienst am 12. Februar: „Arm und Reich“*

Konfirmation am 6. und 12. Mai



*Donnerstagsgruppe von Pfarrer Karl-Heinz Fuchs
Vorstellungsgottesdienst am 12. Februar: „Arm und Reich“*



Die Jugendlichen singen nach dem Jugendgottesdienst an Heiligabend vor der Kirche „Stille Nacht“.

Die lebendige junge Gemeinde

Was war 2011?

Mitarbeiterkreis MAK: Ein spannendes Jahr liegt hinter uns. Der gemeinsame Jugendausschuss mit Poing hat sich einvernehmlich aufgelöst. Wir haben beschlossen, erst mal ohne Jugendausschuss weiterzumachen und damit erst wieder mit neuer KV-Besetzung zu starten. In der Zwischenzeit gibt es als entscheidendes und vor allem planendes Gremium den MAK – MitArbeiterKreis der Jugend. Wir treffen uns mindestens alle zwei Monate, arbeiten ein wenig thematisch, planen Veranstaltungen und haben Spaß.

Vorweihnachtsfeier: So auch wieder bei unserer Vorweihnachtsfeier. Wir haben nicht nur gelacht, gewickelt mit Trashgeschenken und Lebkuchen genascht. Nein. Es wurde adventlich gesungen, mit Nele Bethlehem gesucht, am romantischen Lagerfeuer wärmten wir die kalten Finger und unsere Supergrillmeister haben die

Steaks und die Bratwürste perfekt gebräunt.

Heiligabend: Außerdem haben einige von uns den zweiten Spotlight-Jugendgottesdienst an Heiligabend geplant, vorbereitet und durchgeführt. Vielen Dank an Alex, Henni, Valentin, Ingrid und unseren Spontanmusiker Topher. Am Ende des Spotlights versammelten wir uns alle vor der Kirche, um den wartenden Gottesdienstbesuchern mit einem musikalischen und optischen Highlight die Wartezeit zu verkürzen. Leider wurde daraus nur ein Höhepunkt für die Augen, da das schöne Glockengeläut unsere „Stille Nacht“ Klänge verschlangen. Trotzdem, es war schön!

Adventsmarkt: Am 3. Advent beteiligte sich ein Großteil der Konfirmanden/innen am Adventsmarkt der Unternehmer in Markt Schwaben. Sie waren mit Spaß dabei und erwirtschafteten 250 Euro für die Jugend-Angebote.



Konfirmanden beim Adventsmarkt.



Die Dienstagsgruppe.

Und was passiert 2012?

Fasching: Fröhlich, bunt und vor allem lustig laut geht es am **Fr. 17. Februar** zu: Wir feiern Fasching! Das Motto wird noch bekannt gegeben. Aber eines wissen wir schon jetzt: Es wird toll, wenn wir von **19 bis 21 Uhr** den Keller des Gemeindehauses in eine Partyarea verwandeln.

MAK-Freizeit: Kurz darauf, in den Faschingsferien, werden wir uns auf große **Fahrt nach Gosselding** begeben. Vom **23. bis 26. Februar** findet unsere MAK-Freizeit statt. Wir werden uns zu einem bestimmten Thema weiterbilden und ein wenig für die Monate April/Mai/Juni planen und organisieren. Eine gesonderte Einladung inklusiv Anmeldung wird hierzu noch zeitnah ausgegeben. Du bist doch dabei, oder?

MAK-Treffen: Am **Di. 6. März** werden wir mit den Daheimgebliebenen unsere Gosselding-Ideen teilen und Neues planen. **18.30 bis 20 Uhr** im Jugendraum im Gemeindehaus statt.

Konfi-Day: Die Nacht von **Fr. 9. auf Sa. 10. März** lassen wir dann für unsere Konfis zum Tag werden. Wir gestalten den Konf-Day.

Osternacht der Jugend in Poing: Selbstverständlich wird es dieses Jahr auch wieder eine Osternacht für die Jugend geben. Allerdings ein wenig anders als sonst. Aus gegebenem Anlass wird dieses Jahr gemeinsam in Poing die Nacht zum Tag gemacht. Alle Jugendlichen sind dazu herzlich eingeladen. Die Poinger werden uns hierzu rechtzeitig mit Infos versorgen. Vielen Dank an Pfarrerin Endruewit.

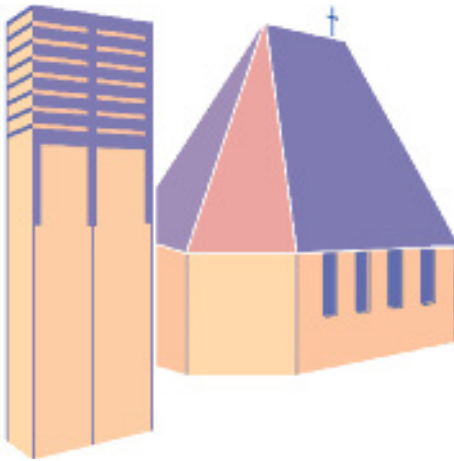
Aktive Konfirmanden/innen

„Was ist schon normal?“ Wir sind die Konfirmandengruppe von Pfarrerin Bickhardt und den Konfi-Teamern Kathi Bretschneider, Nina Lomp und Ralf Rothe. Unsere Konfirmation ist am **Sa. 5. Mai um 10.30 Uhr**. In einem Gottesdienst zum Thema „Was ist schon normal?“ werden wir uns am **So. 4. März** der Gemeinde vorstellen. Dabei werden wir über das Leben mit Behinderung nachdenken und uns Gedanken zu einem guten Miteinander von Behinderten und Nicht-Behinderten machen. Wir freuen uns auf Sie!
ANNE BICKHARDT

Vorstellungsgottesdienste: Die Vorstellungsgottesdienste der vier Konfigruppen werden auch schon fleißig geplant und vorbereitet! Auch werden dabei wieder einige Konfis getauft werden. Spannende und interessante Gottesdienste erwarten uns da, schließlich handelt es sich hierbei um die Markt Schwabener Alternative zur Konfirpürfung.






Konfi-Day: Am **Fr. 9. und Sa. 10. März** findet der Konfi-Day für alle Konfis statt. Gemeinsam mit den Jugendleitern werden wir ein Thema näher beleuchten, eine Andacht feiern, Spaß haben, Spielen, Singen, Essen, Trinken und bestimmt auch ein paar Stunden schlafen. Die Einladung mit Anmeldung wird in den Kursen verteilt.







SIMONE SCHEYERER, RELIGIONSPÄDAGOGIN



Gottesdienste im Februar und März

Legende

-  Kindergottesdienst
nicht in Ferien, auch: „besonders kinderfreundlich“
-  Kleinkindergottesdienst
-  Abendmahl
-  besondere Kirchenmusik
-  Kirchkaffee

Datum	Uhrzeit und Veranstaltung	
So. 5. Februar	10 Gottesdienst m. Abendmahl (Bickhardt), Kirchkaffee 11.15 Kleinkindergottesdienst (Bickhardt) 11.15 Familiengottesdienst in Anzing (Fuchs)	
So. 12. Februar	10 Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung (Fuchs) 11.15 Gemeindeversammlung: Umbau Gemeindehaus	
So. 19. Februar	10 Gottesdienst (Schneider-Böcklen)	
So. 26. Februar	10 Gottesdienst (Strack)	
Di. 28. Februar	16 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Seniorenheim Walterhof Markt Schwaben (Fuchs/Ruderer)	
Fr. 2. März	18.30 Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag im kath. Pfarrheim Markt Schwaben – auch in den anderen Orten	
So. 4. März	10 Gottesdienst mit Abendmahl und Konfirmanden- vorstellung (Bickhardt), anschließend Kirchkaffee 17 Orgelkonzert mit Armin Becker	
So. 11. März	10 Gottesdienst (Fuchs)	
Di. 13. März	17 Ökumenischer Gottesdienst im AWO-Seniorenzen- trum Markt Schwaben (Fuchs/Emehrer)	
Sa. 17. März	17.30 Mitarbeiterdankfest mit Festessen und „Pfarrer- mangel“ im katholischen Pfarrheim Markt Schwaben	
So. 18. März	10 Gottesdienst mit Gospelchor (Fuchs)	



Högerkapelle in Anzing.

Gottesdienste in Anzing

Einmal im Monat feiern wir in Anzing einen kleinen, aber herzerfreuenden etwa halbstündigen Gottesdienst in der schönen Högerkapelle. Alle Anzinger sind herzlich eingeladen, gemeinsam Gottes Wort zu hören, zu singen und zu beten. So. 5. Februar, So. 25. März, So. 29. April, So. 27. Mai, jeweils 11.15 Uhr, Högerkapelle Anzing.

Kirchkaffee nach dem Gottesdienst

So 5. Februar, So. 4. März und So. 1. April. Familie Butscher sorgt für Kaffee und Kuchen. Wir können über Gott und die Welt und miteinander reden.

Der Komponist Gustav Mahler – ein Unzeitgemäßer wird zur Kultfigur

Vortrag von Pfarrer Friedrich Eras.

Bei aller Ruhelosigkeit des äußeren Lebenslaufes gibt es doch zwei Konstanten im Leben des Komponisten Gustav Mahler: er glaubte an seine eigene Genialität, auch wenn er dafür geschmäht wurde. Und er glaubte an Gott als das „Geheimnis der Welt“. Dass er sich - aus einer jüdischen Familie stammend - taufen ließ, war für ihn keineswegs bloße Formsache. Wollte er so seine Todesfurcht besiegen?

Do. 8. März, 20 Uhr, Evang. Gemeindezentrum Markt Schwaben

Parken auf dem Edeka-Parkplatz

Außerhalb der Geschäftszeiten kann auf dem Edeka-Parkplatz das Auto abgestellt werden. Der Inhaber hat dies erlaubt, weist aber darauf hin, dass er keine Haftung übernimmt, zum Beispiel bei Glatteis oder Schnee.

„Wenn die eigenen Eltern älter werden ...“

Gesprächsabend mit Pfarrer Jürgen Arlt, Supervisor und Leiter der Evangelischen Telefonseelsorge in München.

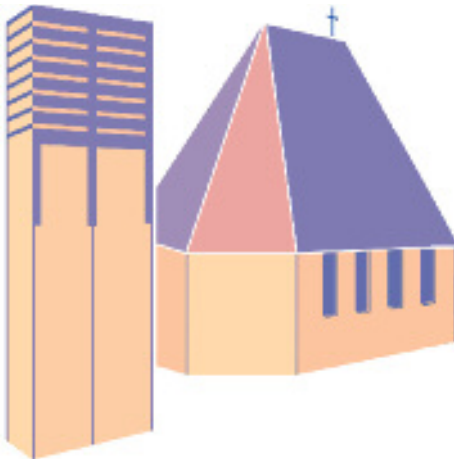
Im Alter erfolgt oftmals eine Rollenumkehr: Eltern werden zu „Kindern“ und Kinder übernehmen die Elternrolle. Erwachsen geworden müssen die Kinder entscheiden, wie viel Verantwortung für ihre Eltern können und wollen sie übernehmen. Wie kann ich den Eltern Hilfe und Unterstützung anbieten, ohne mein eigenes Leben aus den Augen zu verlieren? Wie kann ich den Rollenwechsel vollziehen ohne die Eltern wie Kinder zu behandeln, ihnen mit Würde und Respekt begegnen? Wie kann ich Stress und negative Gefühle bewältigen?

Es gilt, die eigenen inneren Bilder von den Eltern an der Wirklichkeit (Angst vor Alleinsein, erhöhtes Bedürfnis nach Sicherheit und Kontrolle, Ordnungszwang, Traurigkeit) zu überprüfen. Dieser Prozess kostet viel Kraft und bedarf manchmal auch der Unterstützung von außen.






Eltern hat jede/r von uns, insofern ist auch jede/r Experte/in auf diesem Gebiet. Auch deshalb kann und will der Gesprächsabend kein fertiges Rezept bieten, sondern die Einladung zum gemeinsamen Nachdenken über ein sicher manchmal auch schwereres, aber auf alle Fälle lohnenswertes Thema.



















Mi. 14. März, 20 Uhr,

Evang. Gemeindezentrum Markt Schwaben (Im November musste der Gesprächsabend wegen Erkrankung von Pfarrer Arlt ausfallen.)



Gottesdienste im März und April

Legende	
	Kindergottesdienst nicht in Ferien, auch: „besonders kinderfreundlich“
	Kleinkindergottesdienst
	Abendmahl
	besondere Kirchenmusik
	Kirchkaffee

Datum	Uhrzeit und Veranstaltung	
Mo. 19. März	14 Abendmahl für Senioren, danach Beisammensein im Saal (Fuchs)	
So. 25. März	10 Gottesdienst (Bickhardt) 11.15 Kleinkindergottesdienst mit Orgelführung (Bi) 11.15 Familiengottesdienst Anzing (Fuchs)	   
So. 1. April	10 Gottesdienst mit Abendmahl und Kantorei (Fuchs), anschließend Kirchkaffee	 
Do. 5. April	19 Gottesdienst zu Gründo. mit Abendmahl (Pawlowski)	
Fr. 6. April Karfreitag	10 Gottesdienst mit Abendmahl (Fuchs) 15 Orgelkonzert zur Todesstunde Jesu mit C.Iwainski	 
So. 8. April Ostersonntag	5.30 Osternacht, anschl. Osterfrühstück (Fuchs) 10 Festgottesdienst mit Abendmahl (Bickhardt) 11.15 Kleinkindergottesdienst (Bickhardt)	   
Mo. 9. April	10 Festgottesdienst zum Ostermontag (Simonsen)	
So. 15. April	110 Gottesdienst (Pawlowski)	
So. 22. April	10 Gottesdienst (Fuchs)	
So. 29. April	10 Gottesdienst Fuchs 11.15 Familiengottesdienst Anzing (Fuchs) 17 Konzert mit Andi Weiß	  
Fr. 4. Mai	18 Konfirmandenbeichte (Bickhardt)	



Philippuskirche.

Osternachtsfeier mit anschließendem Frühstück

Die Auferstehung Jesu feiern wir wieder mit einem Gottesdienst, der **im Dunkeln beginnt** und in die finstere Kirche führt. Das Licht geht von der Osterkerze aus und verbreitet sich in die Reihen. Paula Maier wird auf der **Querflöte** musizieren.

Nach dem Gottesdienst sind alle ganz herzlich zu einem festlichen Osterfrühstück in den Gemeindesaal eingeladen.

Wenn Sie Zeit und Lust haben gemeinsam mit anderen den Osternachts-Gottesdienst vorzubereiten oder beim anschließenden Frühstück mitzuhelfen, so melden Sie sich doch bitte bei Pfarrer Fuchs, Telefon 40 040. Wir freuen uns über Ihre Ideen, Anregungen und Mithilfe!

Konfirmationsgottesdienste

Fr. 4. Mai

18 Uhr: Konfirmandenbeichte (Bickhardt)

Sa. 5. Mai

10.30 Uhr, Konfirmation I (Bickhardt)

13.30 Uhr: Konfirmation II (Bickhardt)

18 Uhr: Konfirmandenbeichte (Fuchs)

So. 6. Mai

10 Uhr Konfirmation III (Fuchs)

Sa. 12. Mai

13.30 Uhr Konfirmation IV (Fuchs)

Termine 2012

So. 4. März, 17 Uhr, Orgelkonzert mit Armin Becker

Sa. 17. März, 17.30 Uhr, Mitarbeiterdankfest

So. 25. März, 16 Uhr, Kindermusical „Nach uns die Sintflut“, mit Kinderchören

Fr. 6. April, 15 Uhr, Orgelmusik zur Todesstunde Jesu mit Christiane Iwainski

So. 29. April, 17 Uhr, Konzert des Liedermachers Andi Weiss

Do. 17. Mai, 10 Uhr, Gemeindefest,

15.30 Uhr, Orgelkonzert m. C. Iwainski

Pfingstferien: Ferienzeltlager für Kinder

Pfingstferien 2012, Do. 31. Mai bis So. 11. Juni, Begegnungsreise ins Heilige Land

So. 1. Juli, 10 Uhr, Tansania-Sonntag

So. 29. Juli, 17 Uhr, Orgelkonzert mit Professor Knigge

So. 23. September, 10 Uhr, Goldene Konfirmation

So. 7. Oktober, 17 Uhr, Solistenkonzert

So. 14. Oktober, 14.30 Uhr, Gemeindefest Anzing

Sa. 20. Oktober, 18 Uhr, Abendmusik der Posaunenchoré im Dekanat Freising in Anzing

Fr. bis So. 19. bis 21. Oktober, Konfirmandenfreizeit in Königsdorf

So. 21. Oktober, Kirchenvorstandswahl für die Amtszeit 2012-2018

Sa. 10. November, 8.30 Uhr Ökumenisches Frauenfrühstück mit Marion Küstenmacher

Fr.-So. 16.-18. November, Kirchenvorsteher-Seminar in Josefstal

Sa. 24. November, 19 Uhr, Gospelkonzert

So. 2. Dezember, 1. Advent, 10 Uhr Einführung des neuen Kirchenvorstandes

So. 16. Dezember, 3. Advent, 16 Uhr, Adventskonzert in Poing

Termine 2013

Pfingstferien, So. 26. Mai bis Sa. 1. Juni: Ökumenische Reise nach Jauernick bei Görlitz, Ausflüge nach Polen, Tschechien und in die Oberlausitz

Regelmäßig aktualisiert auf der Homepage: www.marktschwaben-evangelisch.de



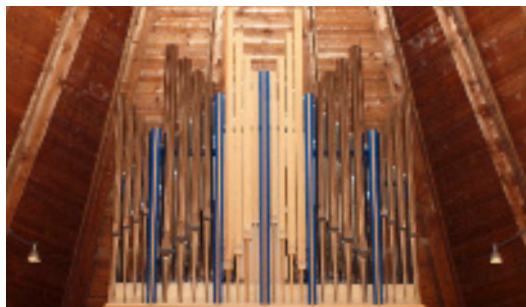
Amin Becker aus München.

Orgelkonzerte

Jazz und Tango mit Armin Becker

Schon längst sind die Konzerte des Münchner Organisten Armin Becker kein Geheimtipp mehr. Seit vielen Jahren ist der international gefragte Künstler auch mit den Orgeln der Firma Eule vertraut, und so darf man gespannt sein, welche Klänge er der neuen Orgel der evangelischen Philippskirche in Markt Schwaben entlocken wird, zumal er sich nicht nur souverän in allen Epochen des klassischen Repertoires bewegt, sondern seine innovativen Programme häufig, die vergessenen weltlichen Traditionen des Orgelspiels aufgreifend, mit Jazz und Tango bereichert. In Markt Schwaben wird Armin Becker ein abwechslungsreiches Programm präsentieren, das von seiner eigenen bemerkenswerten Übertragung von Antonio Vivaldis „Winter“ und dem „Winter“ aus dem Jahreszeiten-Zyklus des legendären Tango nuevo-Erfinders Astor Piazzolla über einige der sonderbaren „Tangos ecclesiasticos“ des Schweizer Guy Bovet bis hin zu Jazzkompositionen von Duke Ellington, Fats Waller und Django Reinhardt und zu eigenen jazzinspirierten Kompositionen und Improvisationen reichen wird. Ein Programm, das mit großer Spielfreude Grenzen überschreitet - ein Muss für alle Orgelfans - und eine Empfehlung für alle, die es noch werden wollen. Eintritt frei, Spenden erbeten.

So. 4. März, 17 Uhr, Philippskirche



Unsere neue Eule-Orgel.

Passionsmusik mit Christiane Iwainski

Christiane Iwainski, die Kantorin von Poing und Markt Schwaben führt in der Musik zur Todesstunde Jesu an der neuen Eule-Orgel Werke von Bach, Franck, Mendelssohn und Rinck auf. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Karfreitag, 6. April, 15 Uhr,
Philippskirche Markt Schwaben

Orgel: Kosten und Spenden

für Orgel und Empore

187.826 Euro Kosten für Orgel und Empore
160.870 Euro Spenden und Zuschüsse bis
31.12.11. Herzlichen Dank!
26.956 Euro fehlen noch für Orgel und Em-
pore

für das Oboe-Register

10.948 Euro Oboe-Register (noch nicht bestellt)
5.000 Euro. Herzlichen Dank an Schirmherrn
und Landrat Gottlieb Fauth und an die Kreis-
sparkasse München Starnberg Ebersberg
5.948 Euro fehlen noch

Wir freuen uns über jede Spende, die unser
Darlehen verringert oder sogar hilft, das zu-
sätzliche Register zu bestellen.

Evang. Pfarramt Markt Schwaben
Nr. 304 113, Kreissparkasse Ebersberg,
BLZ 700 518 05, Stichwort: Orgel



Andi Weiss.

„Heimat“

Konzert mit Andi Weiss

Ungewohnt leise macht sich Andi Weiss in seinem Soloprogramm auf eine Reise durch das Leben. Gemeinsam mit dem Publikum, geht es durch Höhen und Tiefen, Freude und Schmerz hindurch um nach der Antwort zu suchen die uns durch dieses Leben tragen kann. Eigene Lieder, gewürzt mit Texten und Geschichten, regen zum Nachdenken, Schmunzeln, Weinen oder Träumen an und wollen auf den hin weisen der uns auf unserer Lebensreise begleitet – meist ungewohnt leise.

Andi Weiss ist ein begabter Songwriter, "Geschichtensammler und -erzähler". Dafür wurde er von der renommierten Hanns-Seidel-Stiftung mit dem „Nachwuchspreis für Songpoeten“ und mit dem deutschen christlichen Musikpreis „David 2009“ in der Kategorie "Beste Nationaler Künstler" ausgezeichnet. Andi Weiss arbeitet in einer evangelischen Kirchengemeinde in München als Diakon. Als Moderator, Musiker oder Sprecher tritt er bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen, auf Bühnen, im Radio, oder im TV auf. 2010 war er bereits in der Philippuskirche.

Nach 2008 in Poing und 2010 in Markt Schwaben können wir uns erneut auf ein Konzert mit ihm freuen.

Eintritt: 8 Euro – Kinder/Jugendliche frei – Vorverkauf/-bestellung: 7 Euro

So. 29. April, 17 Uhr,

Philippuskirche Markt Schwaben



Posaunenchor bei der Waldweihnacht in Forstinning.

Posaunenchor

Unser Posaunenchor darf sich über vier Neuzugänge innerhalb weniger Monate freuen – Bläserinnen und Bläser, die bereits früher anderswo musiziert haben und nun unser Bläserensemble bereichern: Veronika Hellmann, Susanne Herbst, Otmar Langwadt (Trompeten) und Thomas Lechner (Posaune). Wir wünschen ihnen Freude am gemeinsamen Musizieren und zahlreiche Zuhörer bei ihren Auftritten.

Damit umfasst die Vollbesetzung des Posaunenchores zehn Trompeten, sieben Posaunen und eine Tuba. Besonders bemerkenswert ist das "Comeback" von Otmar Langwadt, der im besten Alter von 70 Jahren, nach einem Jahrzehnt reiflichen Überlegens, den Weg zur Probe in Poing gefunden hat. Dieses Beispiel möge all denen Mut geben, die früher ein Blechblasinstrument gespielt haben und mit dem Wiedereinstieg zögern:

Der ideale Zeitpunkt ist Jetzt! Auch wer die "Bläserei" erlernen will, darf sich gerne an unsere Kontaktpersonen wenden: Walter Peschke (Tel. 48 577) oder Reinhard Göster (46 529). Probe ist immer montags ab 19.30 Uhr in der Christuskirche in Poing.

REINHARD GÖSTER, CHORLEITER

Weitere Orgelkonzerte

Do. 17. Mai, 15.30 Uhr, Katzenkrimi mit Christiane Iwainski

So. 29. Juli, 17 Uhr, Professor Knigge



Pfarrer Norbert Joschko, Gelting und Finsing.

Mission ist Zeugnis

Liebe Mitchristen, »Wir wollen ja nicht missionieren!« - Man hört und liest es allorten: Ob in der Werbung, bei der Information über einen Kurs oder bei der Ankündigung einer Veranstaltung; sogar bei kirchlichen Angeboten findet man immer wieder diesen Satz: »Wir wollen ja nicht missionieren!« Aha! - Sondern? - Es klingt wie eine stete Entschuldigung. Aber für was eigentlich? Warum ist »missionieren« tabu? - Weil es historisch so viele schlechte Erfahrungen damit gab? Weil man mit »Mission« Feuer und Schwert verbindet? Weil man eine viel zu diffuse Vorstellung davon hat und deshalb Ängste weckt?

Am ehesten liegt es aber daran, dass man sich geniert vor dem Glaubenszeugnis, das da von einem verlangt wird. Es ist ja auch alles andere als bequem in einer Zeit und einer Gesellschaft, in der der Glaube immer mehr zur »reinen Privatsache« erklärt wird. Und jeder wird tausend gute Gründe finden, warum gerade er eigentlich nicht geeignet ist für diese Aufgabe. Das zieht sich wie ein roter Faden schon durch die Prophetenberufungsgeschichten: »Ich? Ach nein, Herr, such' dir bitte einen anderen! Ich bin zu jung« (vgl. Jer 1,6). - Damals wie heute. Wer von einer Sache wirklich ergriffen, begeistert und überzeugt ist, der will, dass andere auch davon erfahren. Der gibt weiter, was er gehört hat. Der wird niemanden zwingen oder nötigen,

sondern durch sein Lebenszeugnis punkten. Nichts anderes meint Mission: Mission ist Zeugnis. Wer so »missioniert«, sich ergreifen lässt und auf andere zugeht, der wird auch von dem etwas lernen wollen, den er mit seiner Botschaft erreicht. Wer missionieren will, der muss zuerst selbst ergriffen sein. Nur wer für eine Sache brennt, kann mit dieser Begeisterung anstecken. Aufgabe der Mission ist es nicht, bloß Interessierte zu rekrutieren, sondern die Herzen zu erreichen. Dies kann dadurch geschehen, dass man aufzeigt, wo der Glaube den Alltag bereichert und welche befreiende und frohmachende Botschaft er für den Einzelnen zu bieten hat.

Die Verkündigung meint ein aktives Glaubenszeugnis im Leben und die Weggemeinschaft im Glauben. Jesus hat seine Jünger so zu Menschenfischern gemacht: Sie haben gesehen und geglaubt. Sie waren mit ihm unterwegs und haben ihn gehört. Sie haben das weiter erzählt, was sie vom Glauben verstanden haben und was sie berührt und verändert hat. Sie haben sich schicken, in Dienst nehmen und senden lassen. Sie waren bereit und haben vertraut.

Wo erkennen wir den Ruf Gottes in unserem Leben? Vertrauen wir ihm? Welche Chance geben wir ihm mit seinem Ruf in unserem Alltag? Haben wir offene Augen und Ohren dafür? Lassen wir uns rufen und senden? Auch wenn es schwer fällt und der Kopf mit tausend Gründen dagegen hält. Wer sich Gott anvertraut, mit ganzem Herzen, der kann ergriffen und entflammt werden, der kann gesendet werden. Wer Gott vertraut, dem wird der Rest dazugegeben: die guten Worte, die guten Gedanken, die Sprache und Stimme. Gott ruft uns auch heute. Mit den besten Wünschen für das Jahr 2012

PFARRER NORBERT JOSCHKO

Begegnungsreise Israel-Palästina

Die Reise in den Pfingstferien (31.5. bis 10.6.) war zu Redaktionsschluss so gut wie ausgebucht. Wer noch Interesse hat, kann fragen, ob noch ein Platz frei ist oder sich auf die Warteliste setzen lassen. Tel. 08121-40 040.



Julee Butscher mit Sohn Alexander vor dem neuen Kiosk.

Weltladen als Kiosk

Einen „Kiosk“ an sich gibt es seit ca. 700 Jahren; nicht nur einen Verkaufsort, sondern einen Ort der Kommunikation.

Den Eine-Welt-Kiosk haben wir im Gemeindezentrum der Philippuskirche Markt Schwaben seit August 2011 stehen. Es ist ein Ort, wo wir unsere Ware aus dem Fairen Handel komprimierter verkaufen und uns darüber austauschen können.

Der Faire Handel bietet hochwertige Lebensmittel – etwa 75% davon aus ökologischem Anbau – und ausgewählte Handwerksprodukte. Der Faire Handel fördert eine gerechte Handelspolitik und ermöglicht benachteiligte Produzenten in Afrika, Asien und Lateinamerika eine Teilnahme am Weltmarkt.

Unterstützen auch Sie den Fairen Handel und schauen Sie mal vorbei. Unser Eine Welt Kiosk steht wieder am gewohnten Ort im Kirchenfoyer. Das „Eine-Welt-Team“ der Philippuskirche freut sich auf Sie.

JULEE BUTSCHER

Im Namen der Kirchengemeinde herzlichen Dank für das Engagement und viele Kunden/innen!

KARL-HEINZ FUCHS



Dr. Mitri Raheb, evangelischer Pfarrer, Bethlehem.

Deutscher Medienpreis 2011 für Dr. Mitri Raheb

Baden-Baden. Mit dem Deutschen Medienpreis 2011 werden am 24. Februar 2012 vier Menschen geehrt, die keine Schlagzeilen in den Medien gemacht haben, deren Taten aber herausragende Symbole der Menschlichkeit sind. Die Laudatio wird der frühere Bundespräsident **Prof. Dr. Roman Herzog** halten.

Zu den Preisträgern gehört **Dr. Mitri Raheb** aus Bethlehem. Er schafft **Orte der Begegnung, des Austauschs und des Dialogs: in Bethlehem**, der biblischen Stadt, die jedoch kein Platz des Friedens ist. Nahe der Mauer zwischen Israelis und Palästinensern setzt sich der evangelische Pfarrer trotz vieler Rückschläge und Bedrohungen **für die Verständigung von Christen, Moslems und Juden** ein. Raheb hat eine ganze Infrastruktur von Schulen, Gesundheitszentren und Begegnungsstätten geschaffen, die das alltägliche Leben für die Menschen in Bethlehem leichter machen. **Dr. Rahebs Wirken ist die Alternative zu Gewalt und Radikalisierung.** Anlässlich des 20. Jubiläums des Deutschen Medienpreises setzt die Jury damit einen besonderen Akzent: Tradition des Medienpreises ist es, herausragende Persönlichkeiten, ihre außergewöhnliche Leistung, Führungsqualitäten und visionäres Wirken auszuzeichnen. Zum Jubiläum des Medienpreises wird diese Tradition durchbrochen, um Persönlichkeiten zu ehren, die leise Friedensstifter sind und deren Wirken ohne große mediale Beachtung stattfindet.

Weitere Informationen unter:
<http://www.deutscher-medienpreis.de/>



Steht auf für Gerechtigkeit

Weltgebetstag 2012 aus Malaysia

Das Bild zum Weltgebetstag 2012 mit dem Titel „Justice“ - „Gerechtigkeit“ stammt von der Künstlerin Hanna Cheriyan Varghese aus Malaysia. Für die 2009 verstorbene Künstlerin ist Kunst ein wichtiger Ausdruck einer eigenen christlichen Identität von Christinnen und Christen in Asien.

Freitag, 2. März

Auch wir vom ökumenischen Vorbereitungsteam in Markt Schwaben laden alle ein, mit uns am Fr. 2. März ab 18.30 Uhr im katholischen Pfarrheim die Liturgie zu feiern, aber auch sich zu informieren und hinterher bei landestypischem Essen sich auszutauschen. Produkte aus dem fairen Handel werden angeboten.

Ökumenische Gottesdienste auch in Anzing, Forstinning, Ottenhofen, Eicherloh und Finsing. Achten Sie auf mögliche andere Zeiten!



Die Petronas Towers, 452m hohes Wahrzeichen Kuala Lumpurs, erbaut vom malaysischen Öl-Konzern Petronas.

Christliche Themen beschäftigten die Künstlerin schon früh in ihren Werken. Sie studierte am Lehrerinnen-College und weitete ihr künstlerisches Schaffen aus.

Ihre farbenfrohen Werke fanden schnell Anklang. Im Laufe der Zeit stellte sie ihre Bilder bei Ausstellungen in vielen Ländern Asiens und auch in den USA aus.

Ihre Arbeit hat sie immer auch als einen Dienst am Nächsten verstanden. Genauso wichtig wie ihre künstlerische Tätigkeit war für Varghese auch das sozial- und frauenpolitische Engagement. Das Original dieses Bildes hängt in der Kanzlei eines Rechtsanwaltes in Kuala Lumpur. Es inspiriert ihn bei seinem beruflichen Tun vor Gericht.

Das südostasiatische Land Malaysia ist zauberhaft: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4000 m versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Es ist seit 1957 unabhängig, gilt als wirtschaftlich aufstrebend und ist als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzig.

Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Aber man spricht unter dem Druck der Regierung am besten nicht darüber. Auch für Christinnen und Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben. Der Islam ist



Strand der Perhentian Islands – ein beliebtes Urlaubsziel in Westmalaysia.



Christuskirche Poing.

Staatsreligion. Zwar gilt Religionsfreiheit wird für die anderen Religionen wie das Christentum oder den Hinduismus.

Aber immer wieder kommt es zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten. Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit.

RUTH FUCHS

Gebet und Meditation

Im katholischen Pfarrheim Markt Schwaben mit Pastoralreferent Anton Emehrer, einmal im Monat, donnerstags, jeweils 19.30 Uhr, katholisches Pfarrheim.

Ökostrom

Unsere Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Bayern hat mit dem Anbieter „Naturstrom AG“ einen Rahmenvertrag abgeschlossen, über den alle Gemeindeglieder einen besonderen Tarif erhalten. Die Kirchengemeinde erhält für jeden Wechsel zu „Naturstrom“ 20 Euro, der zur energetischen Sanierung des Gemeindezentrums eingesetzt wird. Nähere Informationen im Pfarramt.

Blick nach Poing

Seniorenbibelfreizeit nach Weimar im Juni mit Pfarrer i. R. Dr. Herbert Specht

Die Seniorenbibelfreizeit mit Pfarrer i. R. Dr. Herbert Specht soll vom 27. Juni bis 3. Juli stattfinden. Unser Ziel ist Weimar.

Wir wohnen zentral in einem schönen Hotel, haben nur wenige Gehminuten zum Haus Goethes, Schillers, zum Deutschen Nationaltheater und zur Musikhochschule Franz Liszt. Kaum irgendwo sonst ist Geschichte so lebendig wie in Weimar, es ist als ob Goethe oder Bach oder Liszt gleich um die Ecke kommen könnten.

Jeden Tag werden wir uns ein bis eineinhalb Stunden mit einigen ausgewählten Moseerzählungen (2. Mose/ 4. Mose) beschäftigen, jeden Tag machen wir einen Halbtagesausflug in die nähere Umgebung, und natürlich planen wir so, dass wir genug Zeit für die hochkarätigen Konzerte der Musikhochschule haben.

Programme sind im Pfarramt oder bei Pfarrer i. R. Dr. Specht, Tel. 08247-99 85 290, erhältlich. **Mündliche Informationen:** Mo. 12. März, 15 Uhr, Gemeindesaal der Christuskirche Poing.



Die Pfarrfamilie von Palangavanu: Awardiel (5), Agape (11), Loveness (16), Tulizo Mdeya und Pfarrer Zawadi Kinyamahoha.

Neuer Pfarrer in Palangavanu

Überraschender Wechsel

Im November hatte Bischof Mengele eine Sitzung einberufen, in der er für einige Gemeinden die Pfarrstellen neu besetzen ließ. So musste auch Pfarrer Mpolo mit seiner Familie am 6. Dezember in die Gemeinde Melinze bei Njombe umziehen. Als ich im Oktober in Palangavanu war, wusste niemand von diesen Versetzungen. Bestimmt erinnern Sie sich an Pfarrer Mpolo und seine Frau Anna. 2011 waren sie Gäste in den Gemeinden Markt Schwaben und Poing. Mit ihnen und dem dortigen Kirchenvorstand konnten wir gut zusammenarbeiten. Wir danken Pfarrer Mpolo für alles, wünschen ihm Gottes Segen an seiner neuen Stelle und hoffen, dass wir auch mit seinem Nachfolger in Palangavanu, Zawadi Kinyamahoha, gut kooperieren können.

CHRISTA MÜLLER, POING,
PARTNERSCHAFTSBEAUFTRAGTE.

Brief des neuen Pfarrers

Palangavanu, 22.12.2011

Liebe Schwestern und Brüder in Jesus Christus, Euch allen schicke ich meine aufrichtigen Grüße, und es ist mir ein großes Vergnügen, hiermit unsere Kommunikation aufzunehmen. Wie geht es Euch? Die Adventszeit geht bald zu Ende, um danach unser Weihnachten zu feiern, und wir bitten unseren Allmächtigen, uns gut ins Neue Jahr zu bringen.

Zunächst möchte ich mich und meine Familie vorstellen. Ich bin Pfarrer Zawadi Kinyamahoha, und ich wurde zum 7. 12. 2011 als neuer Gemeindepfarrer in Palangavanu eingesetzt. Vorher war ich als Tutor seit 2008 am Lutherischen Seminar Kidugala („Abteilung Bibel“) tätig, zuständig für Kurse für Evangelisten und Pfarrer.

Wir haben Gott zu danken für drei friedvolle Jahre in Kidugala.

Jetzt bin ich zusammen mit meiner Familie glücklich, mit der Gemeinde hier sowie mit Euch in Deutschland zusammenarbeiten zu dürfen. Schon bei meiner Ankunft in Palangavanu wurden wir mit einem netten Mittagessen begrüßt. Wir bekamen das Haus, in dem auch Pfarrer Mpolo wohnte, und die Gemeinde kümmert sich wirklich rührend um uns. So hat man für uns zwei Äcker mit Mais, Bohnen und Sonnenblumen angepflanzt, und ich kann sagen, dass meine Familie und ich hier uns sehr wohl fühlen.

So darf ich jetzt auch meine Familie vorstellen: ich bin 44 Jahre alt, und meine Frau Tulizo Mdeya ist 39. Unsere 16jährige Tochter Loveness geht in die 2. Klasse der Igumbilo Secondary School in Chimala, und unser Sohn Agape, 11, wird die 6. Klasse der Grundschule in Palangavanu besuchen. Unser kleiner Awaradiel (5) geht hier in die Vorschule. Zugleich wohnt bei uns meine Schwägerin, 23 Jahre alt, die gerade angefangen hat, an der Grundschule in Kilolo (bei Iringa) zu unterrichten.

Ich freue mich auf die Kommunikation und auch auf Rat- und Vorschläge für unsere Partnerschaft sowie die hiesige Gemeindegemeinschaft. Seid immer hier willkommen – mit Frieden

IHR PFARRER ZAWADI J.A. KINYAMAGOHA

Brief des Kirchenvorstandes von Palangavanu

Palangavanu, 22.12.2011

Liebe Schwestern und Brüder in Jesus Christus, unsere Gemeinde Palangawanu schickt Euch allen herzliche Grüße.

Es ist die Woche vor Weihnachten, und das Wetter ist gut zum Anpflanzen. Die Bauern sind fleißig, auch im Kampf mit der Regensaison. Wie ist es bei Euch? Wir wünschen jetzt schon gesegnete Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr. Nach der Einführung in die neue Gemeinde sowie in die Partnerschaft hat er sei-



Pfarrer Mpolo und seine Ehefrau Anna haben seit Herbst eine andere Stelle.

nen Willen bekundet, mit allen so gut weiterarbeiten wie bisher. Wir setzen großes Vertrauen in ihn, so dass Gottes Werk nach seinem Willen und auch nach den Plänen der Partnerschaft fortgeführt werden kann. Glück und Wunder zugleich – Pfarrer Mpolo hat uns verlassen, und Pfarrer Zawadi kam sicher zu uns mitten in schweren dreitägigen Regenschauern. So freuen wir uns, dass jetzt unsere Gegend wie auch fast ganz Tansania ergrünen!

Lasst uns schließlich beten für eine weitere gute Zusammenarbeit und den Erfolg der Partnerschaft. Beste Wünsche und unsere Dankbarkeit für unsere Schwestern und Brüder bei Euch – Ihr seid immer hier willkommen! Wir verbleiben in Jesus Christus

IHR KIRCHENVORSTAND VON PALANGAVANU
(Übersetzung der Briefe: Peter Maeke. Danke!)

Weiter Container für unsere Partnergemeinde?

Ob wir im April oder im Oktober Waren im Container in unsere Partnergemeinde schicken, muss noch entschieden werden. Durch das Ende des Adventskalenders fehlt uns einerseits eine große Geldsumme, andererseits wollen wir die Versorgung mit Wasser und Strom, sowie die Ausbildung in der Schule und zu Berufen weiter fördern. Die Entscheidung des Tansania-Ausschusses und der Kirchenvorstände von Markt Schwaben und Poing stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

KARL-HEINZ FUCHS, PFARRER



Indigene Familien in Argentinien kämpfen gegen Landraub.

Danke für „Brot für die Welt“

Wir möchten uns sehr herzlich bedanken für die uns anvertraute Spende zugunsten „Brot für die Welt“ in Höhe von **7.816 Euro**.

In der Bibel begegnen wir der Vorstellung, dass Gott allen bäuerlichen Familien Land gegeben hat, damit sie auf diesem Land leben und arbeiten können. Das Land als Gabe Gottes und als Ernährungs- und Lebensgrundlage der Bäuerinnen und Bauern steht nach dem Zeugnis vieler alttestamentlicher Texte unter dem besonderen Schutz Gottes.

Doch für viele arme Kleinbauern in den Ländern des Südens wird fruchtbares Land immer knapper. Schlimmer noch: Sie werden von großen Konzernen von ihren Äckern verdrängt, die den wertvollen Boden für sich beanspruchen. Etwa für den großflächigen Anbau von Raps, Zuckerrohr oder Ölpalmen zur Gewinnung von Agrartreibstoffen. So wird die kostbare Lebensgrundlage von Hunderttausenden Familien zerstört, Hunger und Armut breiten sich aus.

Sie sehen dieser Ungerechtigkeit nicht tatenlos zu. Mit Ihrer Spende helfen sie mit, dass wir auch den Ärmsten zu ihrem Recht verhelfen können. Wie beispielsweise im Chaco im Norden Argentiniens: Gemeinsam mit der Partnerorganisation ASOCIANA unterstützt „Brot für die Welt“ seit vielen Jahren indigene Familien dabei, ihre Landrechte gegen die Interessen

großer Firmen zu verteidigen. Denn nur so können sie den Urwald als ihren Lebensraum schützen, der ihnen alles bietet, was sie brauchen: Eine Vielzahl von Tieren, aber auch Früchte, Honig und Wurzeln, von denen sie seit Generationen leben.

Dies alles ermöglichen großzügige Spenderinnen und Spender wie Sie. Sie wissen, wie lebenswichtig eine gerechte Landverteilung für unsere „Fernen Nächsten“ ist. Deshalb stellen Sie sich an die Seite derjenigen, die unsere Hilfe am meisten benötigen.

PFARRER KEMNITZER, BROT FÜR DIE WELT

Gabekasse 2011

95.790 Euro insgesamt
41.928 Euro auswärtige Zwecke
53.862 Euro für eigene Gemeinde

Einige Zahlen

7.816 Euro Brot für die Welt
4.194 Euro Diakonie
26.235 Euro Palangavanu/ Tansania (davon 11.000 Euro vom Adventskalender)
3.940 Euro Bethlehem
367 Euro Sanierung Gemeindezentrum
38.878 Euro Orgel
1.459 Euro Kirchenmusik
2.809 Euro Angebote für Konfirmanden und Jugend

Kirchgeld 2011

12.792 Euro für unsere Gemeinde: Kinder, Jugend, Gemeindezentrum, Orgel
Stand: 31. 12. 2011

Unser Gabenkassen-Konto

Pfarramt Markt Schwaben
Nr. 304 113, Sparkasse Ebersberg,
BLZ 700 518 05.

Unser Kirchgeld-Konto

Kirchgeld Markt Schwaben
Nr. 740 322, Münchner Bank,
BLZ 701 900 00.

**180.000 Langzeitarbeitslose
in Bayern kämpfen für eine
zweite Chance**

unterqualifiziert

zu alt



Frühjahrssammlung der Diakonie 19. bis 25. März

Menschen ohne Arbeit kämpfen gegen die wachsende Aussichtslosigkeit ihrer Situation. Die Diakonie unterstützt sie dabei in den Beratungsstellen und sozialen Beschäftigungsinitiativen. Hier erhalten sie die Chance, sich beruflich zu qualifizieren, persönlich zu stabilisieren und auf dem regulären Arbeitsmarkt zu integrieren. Bitte unterstützen auch Sie die wichtigen und notwendigen Projekte und Angebote zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit sowie alle anderen Leistungen der Diakonie in Bayern mit Ihrer Spende. Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de oder bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk. Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit. Herzlichen Dank allen Spendenden und allen Sammler/innen.

Herzlichen Dank für 2011

Dank vieler Spenden können wir beim Blick in unsere Gabenkasse und auf unser Kirchgeldkonto wieder strahlen.

Durch Ihr Geld konnte unser laufender Haushalt ausgeglichen werden, ein Großteil der neuen Orgel bezahlt und Rücklagen für die Sanierung des Gemeindezentrums erhöht und so manches Projekt außerhalb unserer Gemeinde unterstützt werden. Herzlichen Dank!

Fastenopfer für Osteuropa

In der Fastenzeit wirbt unsere bayerische Landeskirche um Spenden für Projekte in Osteuropa. Unter dem Motto „Gemeinsam gewinnt“ werden 2012 Projekte in polen und der Ukraine, den Länder Fußball-Europameisterschaft, unterstützt. Mehr dazu im beigelegten Faltblatt. Wir sammeln im Gottesdienst. Sie können auch mit dem beiliegenden Überweisungsträger an das Pfarramt spenden.

Danke für die Kirchensteuer!

Herzlichen Dank, auch an allen, die mit dem Bezahlen der Kirchensteuer dazu beitragen, dass unsere Angestellten bezahlt werden können und dass wir Geld für unsere Gemeindegarbeit aus München erhalten.

KARL-HEINZ FUCHS

Bitte um Osterspende

Helfen Sie doch weiter mit bei der Unterstützung von Arbeit bei uns und weltweit. Es liegt ein Bankformular bei. Mit diesem können Sie unserer Gemeindekasse ein Ostergeschenk machen oder ein Spende für das Fastenopfer überweisen.

Als Zuwendungsbescheinigung gilt bis 200 Euro der Kontoauszug. Bei größeren Beträgen erhalten Sie gerne eine Bestätigung. Herzlichen Dank.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Im Februar gratulieren wir Im März gratulieren wir

Aus Datenschutzgründen keine Namen in der Internetausgabe.

Monatsspruch für Februar

Alles ist erlaubt- aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt - aber nichtg alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.
1.Korinther 10, 23-24

Falls Sie die Veröffentlichung Ihres Namens und Geburtstages nicht wünschen, teilen Sie das bitte im Pfarrbüro mit. Tel. 08121- 40 040.



Im April gratulieren wir



Karl-Günther Kenzel war bis 2010 unser Hausmeister. In Dankbarkeit haben wir auch als Kirchengemeinde Abschied genommen. Er ruhe in Frieden.

Freud und Leid

Durch die Taufe wurden in unsere Gemeinde aufgenommen: (2)

Verstorben sind aus unserer Mitte: (4)

Abkürzungen: MS-Markt Schwaben, O-Ottenhofen, A-Anzing, Fi-Finsing, Fo-Forstinning, = Konfirmand/in 2010/11

Monatsspruch für März

Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld hinzugeben für viele.

Markus 10,45

Monatsspruch für April

Jesus Christus spricht: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen.

Markus 16,15



Gospelchor „Good News“



Kinderchor.

Musikgruppen

Gospelchor „Good News“

Mo. 20 Uhr, Markt Schwaben

Gospel-Neulerner/ Gospel-Stimmproben

Mo. 19 Uhr, Markt Schwaben

Kinderchöre

Mo. 15 Uhr, Poing

Mo. 17.30 Uhr, Markt Schwaben

Kantorei

Do. 20 Uhr, Markt Schwaben (gerade Monate)
und Poing (ungerade Monate)

Kammerorchester

Fr. 20 Uhr, Markt Schwaben
14-tägig

Leitung aller dieser Gruppen:
Christiane Iwainski,
Telefon 08122 - 40 347.

Flötenensemble

Mo. 9.30 Uhr, Markt Schwaben

Leitung: Walter Peschke, Telefon 48 577

Posaunenchor

Mo. 19.30 Uhr, Poing

Leitung: Reinhard Göster

Info: Walter Peschke, Telefon 48 577.

Sangesklang

Fr. 20.15 Uhr, Markt Schwaben

Leitung: Julia Wöfl

Info: Pfarramt, Telefon 40 040.

Trommelgruppe „Jankara“

So. 15 Uhr, einmal im Monat, Poing

Info: Christa Müller, Telefon 81 300. So. 12.
Februar, So. 11. März, So. 22. April, jeweils 15
bis 16 Uhr Anfänger, 16 bis 18 Uhr Fortgeschrit-
tene.

In den Musikgruppen mitmachen

Neue Musikfreunde sind gerne gesehen. Rufen
Sie Christiane Iwainski, Telefon 08122 - 40 347,
oder im Pfarramt an, Telefon 08121- 40 040.

Gruppen & Kreise

Rhythmus und Bewegung: Mi. 9 Uhr mit Frau Bauer, Mi. 19 Uhr mit Frau Knäble, Fr 9 Uhr Qi Gong, Frau Bauer, noch Plätze frei.

Senioren-gymnastik: jeden Di. 14 Uhr, mit Frau Mehner.

Seniorenrunde: Mo., einmal im Monat, 14 Uhr. Abholung möglich, Frau Klemens, Tel. 22 97 58. Mo. 27.2., 14 bis 16 Uhr: Weltgebetstag aus Malaysia, Mo. 19.3. Gottesdienst mit Abendmahl und Beisammensein, Mo. 16.4. Dem Glauben auf der Spur, Mo. 21.5. Musik im Mai.

Dienstagsrunde: Di. einmal im Monat, 9 bis 11 Uhr, Anke Höning, Tel. 57 85: 14.2. Weltgebetstag, 13.3. Krankheit Frau, 17.4. Lebensraum Sägmühle-Ausflug

Tanzkreis der Senioren: 14-täglich, Do. 14.15 Uhr, mit Frau Tappe, Tel. 40 621.

Tanz mit! Do. 18.30 bis 20 Uhr, mit Frau Tappe, Tel. 40 621.

Anonyme Alkoholiker: Di. 19.30 Uhr

Forum für Männer: überkonfessioneller Gesprächskreis. Jeden 2. Donnerstag im Monat, Textorstr. 8. Kontakt: Rudi Heinz, Tel. 18 41, Ernst Schemmann, Tel. 42 91 14: 9.2., 8.3., 12.4., 10.5.

Hauskreis bei Familie Beike: alle vierzehn Tage, mittwochs um 20 bis 21.30 Uhr.

Familie Aktiv: Gesprächsabende für Eltern: Kontakt und Infos: Anne Bickhardt, Tel. 22 74 95.

Familiengruppe: für Mütter und Väter mit kleineren Kindern, bis etwa 4 Jahre. Kontakt: Ariane und Andreas Sticht. Tel. 98 68 85.

Diakonie

Ehe-, Familien- und Lebensberatung:

Eva Orinsky, M. Schwaben, Terminvereinbarung, 8 - 8.30 Uhr, Tel. 43 75 80.

Schuldnerberatung in Markt Schwaben:

Terminvereinbarung Mo., Do. 14-15 Uhr, Di., Fr. 9 - 10 Uhr, Tel. 08092 - 87 331.

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit

(KASA): Diakon Malte Hahn, Erding, Termin nach Vereinbarung, Tel. 08122 - 22 86 851.

Netzwerk Forstinning: Ansprechpartner:

Birgith Hammer, Telefon 5256, Arnold Schmidt, Tel. 93 09 13, Martina Haack, Tel. 59 50.

**Ökumenische Besuchs-
dienste in Markt Schwaben:**

AWO-Seniorenzentrum:

Ansprechpartner: Anke Höning, Telefon 57 85, Maria Sommer, Telefon 2207 - 13.

Seniorenhaus am Bürgerfeld:

Ansprechpartner: Michael Klemens, Tel. 22 97 58, Jeanette Heinz, Tel. 18 41.

Krankenhausbesuchsdienst:

Ansprechpartner: Michael Klemens, Tel. 22 97 58, Jeanette Heinz, Tel. 18 41.

Nachbarschaftshilfe Markt Schwaben:

Tel. 0175 - 27 69 949.

Begleitung von Kranken und Sterbenden

Wer krank ist und einen Besuch der Pfarrerin oder des Pfarrers möchte, möge sich bitte im Pfarramt melden. Sehr gerne kommen wir zu Ihnen und freuen uns auf Anfragen. Gerne können Sie daheim allein oder mit Ihren Angehörigen das Hausabendmahl empfangen.

Dieser Gemeindebrief wurde gedruckt für:

Herausgeber: Evang. Pfarramt
Markt Schwaben
Verantwortlich: Karl-Heinz Fuchs
erscheint 5mal jährlich
Redaktionsschluss für den
nächsten Brief: Di. 3. April

Evang. - Luth. Pfarramt

Pfarrer Karl-Heinz Fuchs
Martin-Luther-Str. 22
85570 Markt Schwaben
Tel. 08121 - 40 040, Fax 46 945
pfarramt@marktschwaben-evangelisch.de

Pfarrerin Anne Bickhardt (Teilzeit)
Bahnhofstr. 43g, Markt Schwaben
Tel. und Fax 08121 - 22 74 95

Sekretärin

Barbara Khan, Tel. 08121 - 40 040
Büro: Di., Do. 9-13 Uhr, Fr. 9-10.30 Uhr

Kirchenmusikerin

Christiane Iwainski, Tel. 08122 - 40 347

Religionspädagogin

Simone Scheyerer, Tel. 08121- 99 54 602

Vertrauensfrau

Michaela Klemens, Tel. 08121 - 22 97 58

Psychologische Beraterin

Eva Orinsky, Tel. 08121 - 43 75 80

Evangelischer Kindergarten Anzing

Monika Braun, Tel. 08121 - 40 398

Spendenkonto

Pfarramt Markt Schwaben, Nr. 304 113
Kreissparkasse Ebersberg,
BLZ 700 518 05

www.marktschwaben-evangelisch.de

Aktuelle Informationen, Allgemeines zu unserer Gemeinde und vieles mehr.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Markt Schwaben



» Ein herzliches Willkommen

Lieber Besucher, liebe Besucher,
Freizeit willkommen auf der Homepage der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Markt Schwaben. Wir sind mit rund 3100 Mitgliedern
verteilt auf Markt Schwaben, Anzing, Fünfkirchen, Oberföhrn, Scharfhan

